



Mittelddeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Beilage „Die braune Front“ 6 m. d. D. Halle (S.), Große Ulrichstraße 67. Die „NRS“ erscheint wöchentlich 1 mal. — Erscheinungsort: bei Erbringern infolge üblicher Gewohnheiten nicht bestellbar. — Druckvertrieb monatlich 1.— RM., vierteljährlich 3.00 RM., halbjährlich 5.50 RM., jährlich 10.00 RM., auswärts 12.00 RM. — Einzelhefte 0.30 RM.

Die „NRS“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merzburg und des Bezirkes. Die unentgeltlich und unkontrolliert eingehende Beiträge sind keine Gewähr übernommen. — Geschäftsleitung: Halle (Saale), Geilstraße 47, Fernruf 270 31. Anzeigenbestellungen über den Gau, Hallescher Anzeiger 2424.

Höhepunkt des Berliner Gaujubiläums im Sportpalast:

Der Führer zur Alten Garde Berlins

Festakt im Rathaus - Dr. Goebbels stiftet 200000 Mark für Bedürftige - Grundsteinlegung zur Goebbels-Heimstätte - Gedenken an Horst Wessel - Die Alten Kämpfer feiern Berlins Eroberer

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 31. Oktober. Jöhn Jahre Kampf um Berlin — zehn Jahre Opfer und Einsatz der Berliner Nationalsozialisten im Dienste der Idee des Führers! Die gemalte Demonstration, die die Berliner Bewegung am Geburtstage ihres Gauleiters durchführte, hat unter Beweis gestellt, daß der alte Geist der Berliner SA, noch lebt und die Alte Garde, die an der Seite von Dr. Goebbels kämpfte, in unerfütterlichem Kampfeswillen zum Einsatz bereit steht. Zum Höhepunkt des Gaujubiläums gestaltet sich die wichtige Sportpalastkundgebung am gefrigen Abend, auf der auch der Führer erschien und zur Alten Garde Berlins sprach.

Stufen des Hauptportals von Staatskommissar Lippert und Gauleiter-Stellvertreter Görlich begrüßt wurde. 200000 Mark für Bedürftige

Am Rathaus-Sitzungsaal hatten sich die leitenden Männer der Bewegung und der Verwaltung der Reichshauptstadt versammelt. Die Feier wurde mit der Freiheits-Quertür eingeleitet. Staatskommissar Dr. Lippert begrüßte dann das Wort an einer Ansprache an seinen Gauleiter, in der er mit Genugtuung

feststellte, daß von den 28 Männern, die der Gauleiter mit dem Goldenen Erinnerungszeichen ausgezeichnet, zwölf im Dienste der Berliner Stadtverwaltung stehen. Der Staatskommissar hielt noch einmal Rückblick auf die langen Jahre des schweren Kampfes um das einst rote Berlin. Der Staatskommissar überreichte Dr. Goebbels dann die Urkunde einer Stiftung, mit der dem Minister ein Betrag von 200000 RM. zur Unterstützung bedürftiger Partei- und Volksgenossen zur Verfügung gestellt wird.

Ehrenposten am Grabe Horst Wessels

Schon in den frühen Morgenstunden des gefrigen Freitags zogen am Grabe Horst Wessels und an den Gräbern der übrigen im Kampf um Berlin gefallenen Nationalsozialisten Ehrenposten auf. Kurze Zeit später wurden im Auftrage des Gauleiters Dr. Goebbels große Kränze auf der reich mit Blumen geschmückten Grabstätte Horst Wessels und an den Gräbern der übrigen 30 Kameraden niedergelegt. Von allen Häutern der Millionenstadt hallten die Stimmen des neuen Reiches, die eindrucksvoll unter Beweis stellen, daß das ganze schaffende Berlin Anteil nimmt an den Feiern dieser Tage.

Empfang im Berliner Rathaus

Gegen Mittag sammelte sich eine große Menschenmenge auf dem Rathausplatz an, um den Gauleiter bei seiner Ankunft zur Kenntnisnahme an dem Festakt im Rathaus-Sitzungsaal zu begrüßen. Punkt 12 Uhr fuhr der Wagen des Gauleiters vor dem Hauptportal vor. Brauende Heilrufe hallten über den Platz, als der Eroberer Berlins durch ein breites Spalier der Schutzpolizei zum Rathauseingang schritt und dort auf den

Arbeiter waren die Kämpfer Berlins

Gauleiter Dr. Goebbels dankte der Reichshauptstadt und ihrem Staatskommissar mit bewegten Worten. Wir haben, so erklärte der Gauleiter, mit ehrliehen Herzen um die Berge der Berliner Volksgenossen gekämpft. Wenn man heute nach zehn Jahren diese an Kämpfen, Siegen und Erfolgen reiche Zeit überblickt, dann bereitet es eine besondere Genugtuung, daß es gerade die Berliner Arbeiter gewesen sind, die an dem Durchbruch des Nationalsozialismus in Berlin den größten Anteil haben. Wir sind eine Arbeiterbewegung in des Wortes schönstem Sinne. Darauf trug sich Dr. Goebbels in das Goldene Buch der Stadt Berlin ein.

Nach dem Abgehen des Deutschlands und Horst-Wessel-Liedes machte Dr. Goebbels in Begleitung von General Daluge und Staatskommissar Dr. Lippert einen Rundgang durch die im Rathaus errichtete Ausstellung „Zehn Jahre Kampf um Berlin“ und nahm dann gemeinsam mit den Männern der Berliner Bewegung das Entropfessen ein.

Die Stadt Berlin hat weiter als Zeichen ihrer Dankbarkeit Dr. Goebbels in einem feierlichen Fest an den stillen Ufern eines

schönen Sees ein schlichtes Blockhaus errichtet, das sie dem Gauleiter zur Lebenszeit zur freien Benutzung zur Verfügung stellte und in dem Dr. Goebbels nach der mühseligen Arbeit Erholung und Sammlung finden kann.

300 Wohnungen für Alle Kämpfer

Dieter Nebel lagerte über der abendlichen Reichshauptstadt, als im Berliner Norden vor dem Schloss Friedrichshain die Gaslaternen aufkamen. Unmittelbar vor dem Saaleingang vor einem frisch gemauerten Grundstein standen hinter der Standarte „Horst Wessel“ die Sturmabteilungen der Berliner SA und die Ortsgruppenführer. Am Hauptbühnen des Partes hatten Ehrenstühle der SA, SS, NSKK und SA aufgestellt genommen. Von lautem Jubel begrüßt erschien kurz vor 5 Uhr Dr. Goebbels in Begleitung von Staatskommissar Dr. Lippert, Parteipräsident Graf Helldorf, Ortsgruppenführer von Jagow und dem stellvertretenden Gauleiter Görlich. Ein Marsch klang auf.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Preisproblem und Vierjahresplan

Dr. Tr. Halle, 31. Oktober 1936.

Der noch lebende Artikel eröffnet eine abgesehen erscheinende Reihe von grundsätzlichen Überlegungen zu den großen Aufgaben des zweiten Vierjahresplanes.

Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik ist, wie wir an dieser Stelle kürzlich ausführlich dargelegt haben, aufgebaut auf der Stabilität der Preise, der Löhne und der Währung. Es wird auch für die Zukunft das Bemühen der Regierung bleiben, jedes Gleichgewicht lösende Bewegung von vornherein zu unterbinden. Dabei spielen selbstverständlich keine Korrekturen in Form neuer politischen Preisbildungen und wirtschaftergebnisse und -gewinnbedingungen keine diese grundsätzliche Forderung berührende Rolle. Der Vierjahresplan, der von diesen gegebenen Voraussetzungen ausgeht, hat sich nun betanftlich die Verwirklichung unserer Werte- und Rohstoffversorgung in dem Umfange vor, in dem von ihr die politische Selbstbestimmung des Volkes und seiner Führung abhängt. Man hat nun hier und da Zweifel darüber geäußert, ob angesichts dieses Willens zur Eigenversorgung das Preisniveau insgesamt stabil gehalten werden kann. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß ja doch die neuen Wertstoffe wesentlich teurer sein werden, da der Anteil der Arbeit an ihren Selbstkosten verhältnismäßig höher liegt als bei den natürlichen oder altübergebrachten Wertstoffen.

Zweifellos ist dieses Argument einer Auseinandersetzung wert. Zunächst einmal haben wir damit zu rechnen, daß sehr viele Erzeugnisse nunmehr durch die Anspannung aller wirtschaftlich vernünftigen Überlegungen auch als an anderen Rohstoffen herstellbar befunden werden. Mander Metallgegenstand wird beispielsweise einem Produkt aus der Industrie der vorhandenen Steine und Erden weichen müssen. Dies bedeutet aber in vielen Fällen eine Senkung des Preisniveaus.

Am Vordergrund steht die Entwidlung völlig neuer Rohstoffe. Hier hat sich ein sehr starkes Argument ein etwas größerer Gewicht. Aber man darf niemals vergessen, was die Entfaltung aller schöpferischen Kräfte dieses Volkes in dem Augenblick erreichen kann, wo ihnen die Gewähr gegeben ist, sich frei von kapitalistischen Bindungen und politischen Ungewissheiten auszuwirken. Trotzdem in der Vergangenheit diese Gegebenheiten nicht vorhanden waren, konnten



Bild links: Staatskommissar Dr. Lippert empfing Gauleiter Dr. Goebbels sowie dessen Mitarbeiter aus der Gauleitung im Sitzungsaal der Berliner Ratsherren, wo er ihm eine Geschenkurkunde überreichte. — Bild rechts: Die Grundsteinlegung zur Dr.-Goebbels-Heimstätte auf der Baustelle am Friedrichshain. Bild: Weisheit (A.), Eckert

Grundsteinlegung zur Goebbels-Heimstätte

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir haben das Beispiel des Aluminiums zu erinnern, dessen Preis im Jahre 1886 je Kilogramm noch 1000 RM betrug, 1886 wurden 300 Tonn, 1888 100 Tonn, 1900 200 Tonn, und 1906 148 Tonn notiert. Damit wird bereits deutlich, daß von dem Zeitpunkt des Erscheinens eines neuen Werkstoffes ab zunächst eine Periode sehr schnellen Sinkens der Produktionskosten eintritt. Ihre Kurve fällt zunächst steil ab, um dann langsam auszulauern. Wer wollte behaupten, daß wir nicht die gleichen Erwartungen an die neuen Werkstoffe des nationalsozialistischen Deutschland knüpfen dürfen? Es ist ja doch nicht unbekannt, daß sowohl bei der Gewinnung als auch bei der Erzeugung der Zellwolle in der allerletzten Zeit erhebliche Entlastungen der Herstellungskosten zu verzeichnen waren. Allein der Preis der Zellwolle, der für unsere gesamte Textilverwertung von entscheidendem Einfluß sein wird, ist in den letzten zwei Jahren um annähernd ein Fünftel gesunken.

Nehmen wir einmal an, daß tatsächlich im Anfangsstadium einige Werkstoffe ein etwas höheres Preisniveau aufweisen haben als die bisher eingeführten Rohstoffe, so wird sich der preismäßige Einfluß auf die Fertigungswerte deshalb nicht sehr erheblich bemerkbar machen, weil ja der Wirtschaftskreislauf an der Fertigerseite im allgemeinen nicht auslagert und ist und somit der höhere Preis sich auch nur in dem Verhältnis dieses Anteils an den Gesamtkosten auswirken kann. Wenn beispielsweise der Rohstoffanteil des Werkstoffes am Fertigprodukt 20 v. H. ist, die Preissteigerung für ihn aber 10 v. H. beträgt, so beläuft sich der Einfluß der höheren Fertigungskosten für den Einzelverkäufer auf nur auf 10 v. H. von den 20 v. H., das sind 2 v. H. von Preis der Fertigerware aus dem alten Werkstoff mit niedrigerem Preis. Darüber hinaus aber wird gemeint eins vergessen: Die neuen Werkstoffe weisen vielfach auch neue Eigenschaften auf. Wir denken hier an die sich erhebliche Steigerung der Widerstandsfähigkeit von Reifen aus synthetischem Gummigegenüber denen aus natürlichem Gummig.

Wenn nun in Einzelfällen der bisher nur seitene Einfluß auf das allgemeine Preisniveau auch durch die höhere Qualität nicht wettgemacht werden kann, hat die wirtschaftspolitische Führung durch die Preiskontrolle, noch die Möglichkeit, auf einem anderen



Gebiet den Ausgleich zu suchen. Die Tarifpolitik der gesamten öffentlichen Wirtschaft kann in den Dienst dieser Aufgabe gestellt werden. Aber auch der Einzelunternehmer kann auf diesem Auswege mithelfen, indem er eine weitere Vereinfachung der Fertigung durch die Entzung der überlängten Gestehungskosten mittels höherer Sparmaßnahmen und besser ausgebildeter Fertigungstechnik erzielt. Man gebe sich nicht etwa der Meinung hin, daß das allgemeine Preisniveau in Deutschland keine Korrektur mehr nach unten vertragen könne. Auf lange Sicht wird im Gegenteil die Steigerung des Lebensniveaus des schaffenden deutschen Menschen nur durch die Leistungssteigerung und somit der Fertigung der Produkte deutscher Arbeit erreicht werden können.

Es ist selbstverständlich, daß dieser sozialistischen Forderung gegenüber auch eines Tages die logenannanten gebundenen Preise der Kartellorganisationen, wie sie auch alle heißen mögen, die die Frage entscheiden müssen. In einer Zeit, in der ein Volk einen gigantischen Kampf gegen die letzten Angriffe des Weltkapitalismus durchzuführen hat, kann unter Umständen auch nicht mehr das Recht werden vor Organisationen, die mit dem Siege der Arbeiterschaft ihre Daseinsberechtigung verloren haben, mögen sie diese heute auch noch so oft mit der angeblich von ihnen erstrebten Erhaltung der Stabilität der Preise begründen. Die Preispolitik der Stabilität legt allein eine Grenze nach oben, dagegen keine solche nach unten. Hier liegen nur gewisse Reserveen, die einem etwa notwendigen Ausgleich in dem oben gekennzeichneten Sinne dienen können.

Der Vierjahresplan bedeutet also keine Gefahr für das Preisniveau. Dafür sorgt eine Preisleitung durch das Mittel der sogenannten Überberichtigungen und des Aufeinanderabstimmens der gesamten Aufbautätigkeit der Nation. Dies ist nur eine Politik der Notwendigkeit, und deshalb wurde Hermann Göring zum Beauftragten des Führers für den Vierjahresplan ernannt und darum wurde auch ein alter Parteipropäandist Gauleiter als Preiskommissar berufen. Allein der Preisführer wird die Entscheidung in dem richtigen Augenblick treffen und durchzuführen, wo ein Preisverminderungsschritt in dem Einzelheits- und Einzelrechts abgesehen werden muß.

Nun trat Dr. Pippert vor den Grundstein. Er erinnerte an die Zeit, da der Gauleiter an dieser Stelle seine mitreißenden Kampfbredien hielt und der Part 1885 die Friedeishaus nach den Zeitpunkt seiner wichtigsten Elemente bildete, die glauben, durch diesen Wied die nationalsozialistische Idee zertümmern zu können. Gerade an diesem Jubiläumstage kann darum hier kein höheres Denkmal errichten, als das Werk, das bestmüht sein soll, bauliche Sünden der Vergangenheit wieder gut zu machen und vor allem den älteren Kämpfern der Bewegung ihre Wohngemeinschaft zu verschaffen. Ein Teil der jetzigen höchsten Baukosten werden binnen Jahresfrist die Dr. Goebbels-Heimstätten mit rund 300 Wohnungen aufgebaut werden, der in einem weiteren Bauabschnitt noch 200 Wohnungen hinzugefügt werden sollen.

Nachdem Dr. Pippert den Gauleiter begrüßt hatte, übertrug den Grundstein zu legen, maueerten vier Gesellen in diesen eine Kalkette ein, die neben den Urkunden der Stadt Berlin und Kaufplänen das Buch des Führers „Mein Kampf“ und das Buch des Gauleiters „Kampf um Berlin“ enthält.

Sportpalast wie in Kampftagen

Die Potsdamer Straße bietet schon in den Nachmittagsstunden ein reich bewegtes Bild. Die Massen wagen auf den Bürgersteigen auf und ab. Im Zentrum der Sportplatzes bewegen sich die Reihen zu füllen. So wie einst führt auch jetzt Standartenführer Fußfeld den Taktstock. Draußen auf der Potsdamer Straße haben sich dicke Menschenmassen angesammelt, um den Sportplatz herüber. Inmitten des Sportplatzes stehen die Reihen. Inmitten des Sportplatzes stehen die Reihen. Inmitten des Sportplatzes stehen die Reihen.

Ehrenzeichen für 455 Kämpfer

Der Minister verläßt seinen Wagen und begibt sich zunächst in das Kasino des Sportpalastes, um den dort versammelten 455 ältesten Kämpfern des Gau Groß-Berlin persönlich das Silberne Ehrenzeichen des Gau zu verliehen.

Das riesige Kund des Sportpalastes ist in diesen bis auf den letzten Platz gefüllt. Es herrscht eine Stimmung, die sich in Wüsten von der Kampfklimmung früherer Jahre unterscheidet. Draußen formieren sich bereits die Standarten und führen zum Einmarsch. Die Tausende erheben sich spontan von ihren Sitzen und grüßen die Kampfgesellen, voran die Standarten „Hork Wessell“ und „Deutschland“ und die letzten Fußsoldaten der Berliner Stürme.

Durch ein Spalier von SS-Männern begibt sich Dr. Goebbels in den Sportpalast. Scheinwerfer flammen auf und richten ihre Strahlenbündel auf die Stufen des Ganges. Racheherz Jubel begleitet den Gauleiter, der sich, gefolgt von den Ehrenzeichenträgern des Gau Groß-Berlin, auf seinen Platz begibt.

Durch Groß-Berlin marschieren wir

Mächtig klingt das alte Kampfbild. Durch Groß-Berlin marschieren wir durch den Sportpalast. Gauleiter Stellvertreter Gäßler tritt vor das Mikrophon und eröffnet die Kundgebung. Ein Orkan unbeschreiblichen Jubels, der von allen Ecken des Ganges immer von neuem aufbraust und sich steigert, begleitet den Gauleiter, als er das Podium betritt. Als der Jubel endlich abebbelt, spricht der Gauleiter zu seinen alten Kampfgesellen.

Dr. Goebbels spricht

Zu Beginn seiner Rede an die Parteigesellen des Gau Groß-Berlin gedachte Dr. Goebbels der alten Parteiparole, der in erster Linie die Lage des Gaujubiläumsgelungen hätten. Diese Lage hätten gerade für ihn unzulässige Erinnerungen freudiger und auch trauriger Art gebracht, als er wieder die

Quelle ergriff. Dr. Goebbels selbst das Wort. „In der hier entzündeten Heimstätte sollen die sich die Arbeiter wohnen, die der zukünftigen Generation den wohlgeordneten Willen vererbten, eine sozialistische Salzung zum größten Ziel ihres Lebens zu setzen. Mögen hier immer Friede, soziale Gerechtigkeit und mächtigste nationalsozialistische Volksgemeinschaft wohnen.“ Der Gauleiter führte dann die drei symbolischen Hammerhämme aus. Wie ein feierliches Bebenmitten klangen die Nationalhymnen durch den einst ruten Friedhofsaum.

Am Grabe Horst Wessels

Nach der feierlichen Grundsteinlegung am Friedhofshain ehrte Gauleiter Dr. Goebbels den größten Toten der Berliner Bewegung, den SA-Sturmführer Horst Wessell, durch einige Minuten schweigenden Gedenkens an seinem Grabe. Er schritt zum Grabe des SA-Mitgliedfriedhofes, begleitet vom Führer der SA-Gruppe Berlin-Standort, dem Obergruppenführer von Jagow, durch ein Kadelpalast der SA-Standarte „Hork Wessell“ und grüßte mit erhobener Rechten den gefallenen Soldaten. Dabei legte er einen Kranz aus roten Rosen und weißer Nelken an das Grab. Dem Kranz gehörte ein Kameraden ein Nieder.

Gefächter der alten Kampfgesellen sah und als die alte SA wieder an ihm vorbeimarschierte.

Bei der Betrachtung der Stunde des Sieges sprach Dr. Goebbels in erregten Worten des Sturmführers Nationalsozialist, der in dieser Nacht dem toten Mordortort zum Opfer fiel.

Wenn der Romanismus glaubt daß für ihn nachgelassen hat, so hat in Deutschland blühende Nation, so ist er ein Brautpaar die gescheiterten Jügel der Partei etwas locker lassen und die letzten Reste eines angedehnten Widerstandes würden von dem Geistes dieser Bewegung vernichtet werden.

Minutenlang, brauender Beifall erfüllte die Halle, als Dr. Goebbels zum Ausbruch

Und nun spricht der Führer

Langen Hand der Führer auf dem Podium, nachdem er den Gauleiter begrüßt hatte, und sah die Kraft an Kopf gestülpten Ringen auf und ab. Er schritt er sich auch mannte, überstürzten ihn die Stürme der Liebe und der Vergebung seiner alten Getreuen, die hier in diesem Raum ihren Freudenjubel begingen. Der Jubel schloß sich für alle immer lauter und stärker. Der Führer trat und veränderte: „Der Führer spricht.“ Erst nach Minuten kam der Führer, nachdem er erneut nach allen Seiten gebüht hatte, das Wort ergreifen.

Unter atemloser Stille der ersten Kampfgesellen erklärte der Führer, daß er die Gefühle wohl zu ermessen wüßte, die diese Veranlassung an diesem Tage bewegte. In großem Jubel ließ der Führer vor den Augen der alten Parteigesellen die Nachkriegszeit erröthen, in der viele empfunden hätten, daß Deutschland nach einem so unerhörten Widerstand während des Krieges nicht so leicht wiedergewonnen werden würde. Er habe sich nicht an diesen Gedanken das Schicksal zu ändern, aber die Träger dieser Ideen hätten bei der überwältigenden Aufgabe schon verzagt, ehe sie nur den Versuch machten, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Es sei ein unangenehmes Gefühl, das man empfinden, das Reich zu erkräften, und nur dadurch, daß überall, wo ein Nationalsozialist kämpfte, der seinen Gegnern überlegen war, habe sich die Idee des Nationalsozialismus durchsetzen können. Der Führer schloß, wie unerschütterte Männer aus allen Schichten zu ihm kamen, die ihm die Idee weitertragen helfen wollten. Namen, deren Namen heute in der ganzen Welt bekannt seien.

Scharfe Preisüberwachung

Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung

Berlin, 31. Oktober. Durch Gesetz vom 29. Oktober 1936 zur Durchführung des Vierjahresplanes hat die Reichsregierung auf dem Gebiete der Preisbildung Befugnisse des vom Führer und Reichskanzler zum Reichskommissar für die Preisüberwachung und Preisbildung ernannten Oberpräsidenten und Gauleiters Josef Waganer erteilt.

Aus dem Zusammenhang der Preissteigerung mit dem Vierjahresplan, wie diese Ministerpräsidenten Göring bereits erklärt hat, ergibt sich, daß der Reichskommissar für die Preisbildung dem Beauftragten für den Vierjahresplan untersteht. Ihm ist die Preisbildung für Güter und Leistungen jeder Art übertragen. Seine Zuständigkeit erstreckt sich auf die Preise für alle Bedürfnisse des täglichen Lebens und umfaßt nach der ausdrücklichen Klarstellung im Gesetz selbst auch die gesamte landwirtschaftliche, gewerbliche und industrielle Produktion, die den Verkehr mit Gütern und Waren sowie sonstige

Entgelte. Die Befugnisse, die bisher den obersten Reichsbehörden auf dem Gebiet der Preisüberwachung zustanden, gehen mit dem Gesetz auf den Reichskommissar über. Bis zum 30. November werden diese Stellen die Arbeiten zur Überleitung noch ausführen.

Durch diese umfassende Zuständigkeitsregelung ist der Reichskommissar in die Lage versetzt, alle Maßnahmen zu treffen, um die Verletzung der Preisbildung mit Verbrauchsgütern jeder Art zu angemessenen Mitteln herbeizuführen.

Zu mildernden Bedingungen gegen Anwendung des Reichskommissars für Preisüberwachung der Preisbildung werden mit Zustimmung des Reichskommissars in Ermäßigung, bei Zwischendurchstellungen gegen eine Anordnung und Maßnahmen der Preisbildung zu schließen. Der Preisführer des Betriebes von Aufträgen abhängig zu machen.

brauche, daß wir der Welt gegenüber auch den Kampf um unsere Kolonien aufgenommen haben, einen Kampf, von dem Deutschland nicht lassen werde.

Nur wenige von ihnen tragen ihren Namen in die Geschichte. Das ist ein einmal im Lauf der Zeit. Es ist uns auch nicht jeder Grenzübergang des Großen mit Namen bekannt. Aber die Größe der Größe kennen wir heute noch. Sie alle zusammen haben den Ehrentitel: Alt-Größen der Partei.

Sie alle werden unerbittlich sein, solange man deutschen Kindern den Nationalsozialismus lehrt, solange deutsche Soldaten nationalsozialistische Helden singen.“

Dr. Goebbels fügte diesem Dank an seine Alte Garde den persönlichen Dank an den Führer hinzu, daß er ihn mit dieser Aufgabe betraut und ihn gerade auch in den Zeiten der Kräfte immer wieder Mutigung und Ziel gegeben habe.

Minutenlange Stürme des Beifalls durchtönten den Sportplatz, als Dr. Goebbels sich löste:

„Er, unser Führer, ist in allen Zeiten immer bereit geblieben. Das soll auch heute Grundlag sein! Und wie so oft von dieser Stelle aus der Ruf ergeht, wie immer die Welt ist: heute erlösende. Die nationalsozialistische Bewegung und ihrer Führer — Sieg-Heil!“

Immer wieder aufbrauende Heulrufe zeugten von dem tiefen Überhall, den die Rede des Gauleiters in den Herzen seiner alten Kampfgesellen gefunden hatte.

Der Führer kommt

Raum war der Jubel nach der Rede des Gauleiters verflungen, kündigte der Stellvertretende Gauleiter Gäßler an, daß auch der Führer kommen werde, eine Mitteilung, die mit unbeschreiblicher Freude von den alten Berliner Parteigesellen aufgenommen wurde. Als dann der Badenweiser Markt erkundete und der Führer im Eingang des Sportplatzes zu sehen war, wurde ein altes und oft erlebtes Bild. Wie so viele Male in den großen Kampftagen der Bewegung, erdrönte der Raum von der Begeisterung der Massen, die auf den Rücken lebend dem Führer zuströmten und deren Heulrufe kein Ende nehmen wollten.

Nur in einer Stadt habe es nicht vorwärts gehen wollen, der Millionenstadt Berlin. In Berlin haben die Hände hatten, die Bewegung aber nichts als den Glauben einiger Begeisterten. Die Ruhe nach einer Führerbesuchung ist für die Hauptstadt des Reiches kein immer häufiger, immer lauter geworden. Er habe gewußt, daß ein Bewegung dieser gewaltigen Stadt ein besonderer Mann erforderlich gewesen sei.

Nach zwei Jahren, erklärte der Führer unter dem minutenlangen Jubel der alten Berliner Garde, daß er dann den Mann in Dr. Goebbels gefunden, und damit habe die Geschichte der Bewegung in Berlin eigentlich richtig begonnen. Mit wenigen Sätzen beschwor der Führer noch einmal die Kampfszeit herauf, die unendlich schwerer, aber doch auch wunderbarer gewesen sei. Mit etwas Nachdruck dachte man an die kleine Garde der Männer zurück, die die Kraft vermittelten, an das Volk zu glauben, und der Dr. Goebbels voranzuführen.

Der Führer dankte den alten Parteigesellen für ihre Treue, die sie durch wechselvolle Zeiten bewiesen. Er dankte unter erneuten minutenlangen Beifallsstürmen Dr. Goebbels dafür, daß er die Jahre, die der Führer in Berlin verbracht hat, unter dem Banner der Nation in Berlin erhob. Der Name des Berliner Gauleiters sei nicht mehr aus der Geschichte der Bewegung und Deutschlands fortzubringen.

Der Führer dankte aber auch unter tiefer Erregtheit der Zeilnehmer dieser Kundgebung den Hitzgezeugen, die ihr Leben für die Partei und damit für die Wiederaufrechterhaltung des deutschen Volkes dahingegen haben.

Unter dem Jubel des Beifalls erregte er wurde Deutschland gegen alle Widerläufer gewappnet sein und den Feind, den wir im Innern besorgen hätten, auch dann bezwingen, wenn er uns von außen bedrohe.

Nach einmal dankte der Führer unter jubelndem Beifall Dr. Goebbels, der nach Jahre ein treuer, unerschütterlicher Schildhüter der Partei gewesen ist.

Unter jubelndem Zustimmung erklärte der Führer am Schluß seiner Ausführungen, daß er überlegt sei, daß Dr. Goebbels und der Führer in Berlin verbracht hat, unter dem Banner der Nation in Berlin erhob. Der Name des Berliner Gauleiters sei nicht mehr aus der Geschichte der Bewegung und Deutschlands fortzubringen.

Dann erhoben sich die Massen von ihren Plätzen und jubelten dem Führer zu. Gauleiter Gäßler in Begleitung von Dr. Goebbels den Sportplatz und wird draußen in der Potsdamer Straße von den Massen, die den Führer zum Potsdamer Platz und weiter bis zur Reichsstraße ein dichtes Spalier bilden, mit neuem Jubel und brauendem Beifall begrüßt. Im Saal selbst wölft sich indessen der Ausmarsch der Massen, während in der Potsdamer Straße der Beifall-Zied diese große Kundgebung beendet.

LICHT SPIELE

Schauburg

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag abends 10.45 Uhr letzte große **Nacht-Vorstellungen**

Der berühmte Film:

BROADWAY MELODIE

Mehr als eine Operette
Mehr als ein Lustspiel
Mehr als eine Revue

Aufpeitschende, nervenkittende, schokoladestampende Revue der Töne, Farben, Lichter, Klänge und Sensationen... Der blendende, brillante Komp der Ausstattung reißt die Augen in die verzerrte, verzerrbarste Sinnlichkeit prächtiger Bilder, virtuoser Strepitzu u. Lieder, deren Melodie eigenartig klingende, jähelnde und frivole Erotik der Weltstadt New York ein Raubmanierierter, photographischer und musikalischer Bilder... Immer wieder von rasantem Befall wiederbrochen wird. Der Anreiz!

RAA

Ein wundervoller Film!

Martha Eggerth

in dem Tobis-Dota-Film

Das Schloß in Flandern

mit Paul Hartmann
Georg Alexander u. a.

Prachtvolle Ausstattung, spannende Handlung.
Verlags 4.00 6.00 8.30 Uhr

Femina

die neu eröffnete Wein- und Tanzdiele

Hindenburgstraße 66
Heute Sonnabend ab 8 Uhr und morgen Sonntag ab 16 Uhr

Großer Betrieb!!!

Schreiberschloßchen

Galgenberg

Neue Abend Tanz!

Sonntag ab 4 Uhr Kaffee-Konzert
Obere Zimmer, Gemüthlicher Saal
Flotte Kapellen! Betrieb wie immer!

Möbliert

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November 1936

Kirmes

Es ladet ein A. Meyer

Gasthaus zum Posthorn

an der Poststraße

Sonntag den 1. November

Kirmes

KAFFEEHAUS ZORN

Ab 1. November

Die beliebteste Wiener Meistergelgerin

Anny Tomaschek

mit ihrem großen Herren-Orchester

Rosengarten

Heute abends ab 20 Uhr

Gesellschaftstanz

Sonntag ab 4 Uhr Kaffee-Konzert abends ab 7.30 Uhr Tanz

Eröffnung der neuen Tanzdiele Wilhelmstraße

Wilhelmstraße 43

Sonnabend, den 31. Okt., 20 Uhr

Jeden Sonnabend u. Sonntag Tanz!

Für Stimmung sorgt die beliebte Tanzkapelle Ebenrecht

Schultheiß

Wiederbegrüßter Saal und Vereinszimmer

Zwingschöna

Gasthof zum Bahnhof Dierstau

Sonntag, den 1. November

Kontag, den 2. November

Kirmes

Um regen Besuch bitten wir Sie

Stich Kaffee

Gasthof Canena

Sonntag, den 1. November u. Montag, den 2. November, ab 4 u. 7 Uhr

Strenghilft laden ein Georg Wankel und Frau.

gr. Kirmes-Ball

Kaundorf b. Reibeburg

Kirmes

Sonntag, den 1. Nov., und Montag, den 2. Nov., von 10 Uhr an

Ball

Strenghilft laden ein B. Pille.

Gasthof Klein-Kugel

Sonntag und Montag

großer Kirmesball

Es ladet fröhlich ein Der Wirt

Gasthof Horn, Zwingschöna

(9 Minuten von Station Dierstau)

Sonntag, den 1. November 1936, ab 16 Uhr

Montag, den 2. November 1936, ab 19 Uhr

Großer Kirmes-Ball

Gr. Kirmes

in **Wörmlich-Böllberg**

Sonntag, d. 1. u. Montag, d. 2. Nov.

Für gute Getränke und Speisen sowie Unterhaltung empfehlen sich

A. Spil, Weidmannshof, Rabeninsel, Kuchholz, Kaffeegarten, Böllberg, Seubardt's Weidmannshof, Böllberg, Buntthor's Ref. 3. Post, Wörmlich

Stadttheater Halle

Heute, Sonnabend, 20 bis geg. 22.45

Fidelio

von L. van Beethoven

Sonntag, 19.30 bis gegen 22.45

Bei ermäßigten Preisen

Die Dorothee

Operette v. H. Böttgerling.

Die S. Stammkassette ist vom 1. bis 8. November zu haben.

Thalia-Theater

Sonntag, 20 bis gegen 22.30 Uhr

Petroleum in Poppenbüttel

Lustspiel von W. Broff

Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils ab Montag an der Stadttheaterkasse

Heidliche Geselligkeit und Zoo

Montag, 2. November, 20 Uhr

Thalia-Saal

Stig Weblén

Filmvortrag „Im Land des Kibibos“

Karten 0.50 M. im roten Turm und an der Abendkasse

KURHAUS BAD WITTEKIND

Heute 8 Uhr

Großer Tanzabend

Sonntag 4 Uhr Konzert abends 8 Uhr

Gesellschaftstanz

Saalschloß

Heute Sonnabend:

Sonder-Abend

Globe-Tanzorchester und Tanzsaal des Gesellschaftsvereins Weingarten (D.S.V.)

Gaudeamus-Herbstfest

Kabuff Schumann

Lustige Tanzspiele.

Kapelle Erik Zachlesing.

Keine erhöhten Preise.

Sonntag: Konzert-Tanzabend

Rundfunk

Sonntag, den 1. November 1936

Leipzig

8.00: Hamburger Sinfonkonzert. — 8.00: Orchestermitt. — 8.30: Der Kreuzfahrer und die Thomaner singen. — 9.00: Reichsmittagsrede der NS. Morgenfeier in der Burg Dantwardrobe: Volk und Kunst. — 10.15: Chor-Konzert des Eisenbahnervereins Weingarten (D.S.V.). — 11.00: Ruf der Jugend. Fünf Jahre Reichsjugendführung. — 11.10: Tachender Sonntag. 12.10: Musik am Mittag. — 14.00: Zeit, Wetter. — 14.05: Der Herbst des Dorfes. — 14.25: Der Wägenwäcker. — 14.50: Volkstimml. Musik für Hand- u. Mundharmonika. — 15.40: An der Reihe von Jittau bis Görlich. — 16.00: Vom Hundertsten ins Tausendte. — 18.00: Erzählung: Kirchweih in Jümmern. — 18.20: Carl Maria von Weber zum Gedächtnisjahr (1786—1826). — 19.00: Hofoper: Mit Weber wann ne untergahn! — 19.55: Sonderpreisfest. — 20.00: Großes Unterhaltungs-festzelt. — 22.00: Nachrichten, Sport. — 22.30: Nachtmitt.

Deutschlandsender

Wienföhne 1971

8.00: Hamburger Sinfonkonzert. — 8.00: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. — 10.00: Morgenfeier der NS. in der Burg Dantwardrobe: Volk und Kunst. — 10.45: Frontisten auf der Wartler Berg. — 11.00: Albert Gergel spricht eigene Gedichte. — 11.15: Seewetterbericht. — 11.30: Neunzig Minuten Kurzwelt. 12.55: Zeitzeichen. — 13.00: Glückwünsche. — 13.10: Musik am Mittag. — 14.00: Kinder-funkspiel: Krähenabenteuer. — 14.30: Volkslieder über Weltmeere. — 14.50: Nachrichten zur Sippenführung. — 15.00: Geige und Klavier, die rufen zum Tanz! — 16.00: Heiter und lustig zur Nachmittagsstunde. — 17.30: Mont Royal. — 18.00: Schöne Melodien. — 19.00: Song und Klang im Rallier Kaffee. — 19.40: Deutschland-Sportecho. — 20.00: Feiertes Volkstanzfest des Reichsjüngerers Hamburg. — 22.00: Wetter, Nachrichten, Sport. — Unschl. Deutschlandecho. — 22.30: Eine kleine Nachtmitt. — 22.45: Seewetterbericht. — 23.00: Neues Treiben und lustiger Tanz mit Egon Kaffee.

Stempel und Schilder jeder Art gut und billig bei

Alfred Pfautsch

jetzt Königsstr. 93 - Ruf 23668 (neben Apotheke des Waisenhauses)

Wichtig wie das ABC!

kauft Sportartikel nur bei Schneck!

Beilagt überall die Nr. 73

Am Dienstag also

erhalten Sie durch unsere Träger für 6 Pfg. die Hefter für das Hausfrauenlexikon

IWA

July novis vellenis

In unseren Annahmestellen Große Ulrichstraße 57, Geiststraße 47 u. Riebeckplatz sind die Hefter schon ab heute erhältlich

Wochenplan des Stadttheaters

Sonntag, den 31. Oktober, 20 Uhr: „Fidelio“

Sonntag, den 1. November, 11 Uhr: „Morgenfeier am Hof“

Montag, den 2. November, 19.30 Uhr: „Fidelio“, von L. v. Beethoven

Dienstag, den 3. November, 20 Uhr: „Der Sprung aus dem Himmel“, Rembrandt v. G. Verhulst

Mittwoch, den 4. November, 20 Uhr: „Fidelio“, von L. v. Beethoven

Donnerstag, den 5. November, 20 Uhr: „Der Sprung aus dem Himmel“

Freitag, den 6. November, 20 Uhr: „Die Dorothee“

Sonntag, den 7. November, 20 Uhr: „Herrg.“ von H. Wagner

Sonntag, den 8. November, 15 Uhr: „Die Giebelmaus“, 19.30 Uhr: „Die Dorothee“

Thalia-Theater

Sonntag, den 1. November, 20 Uhr: „Petroleum in Poppenbüttel“

Sonntag, den 8. November, 20 Uhr: „Petroleum in Poppenbüttel“

KLEIN-CONTINENTAL

für jeden Beruf

RM 234.-

Alleinvertreter:

Friedrich Müller, Halle-Saal

Am Leipziger Turm Ruf 221 02, 256 16

„Hier liegt das Herz im Klaffen!“

... aus der neuen Folge vom „Schwarzen Korps“, der volkstümlichen politischen Kampfszeitung!

Menschen die am Alltag helfen:

Müllmänner kommen jetzt überall ins Haus

Das gesamte Stadtgebiet ist von jetzt ab an die städtische Müllabfuhr angeschlossen



Großraummüllwagen wird auf dem Abladeplatz in Nietleben entleert

Müllabfuhr getreten, vier von diesen Ungestümen, die wir schon alle einmal in den Straßen sehen, werden von den Müllmännern bedient. Die Mülltonnen werden vor eine Öffnung gehängt, man kippt sie um, die Verteilung des Mülls im Wagen besorgt eine besondere technische Einrichtung, auch die Entladung wird vom Wagen mit Hilfe einer Kippvorrichtung selbsttätig durchgeführt.

In der Mansfelder Straße laden die Müllmänner auf dem Kohlenplatz der Wännenstraße die eisernen Tonnen von den elektrischen Karren und kippen den Müll in die Wagen einer Wertbahn. Die Bahn gehört der Wännenstraße, sie bringt Kohlen aus den Gruben von Zschereben, die Stadt ist Müllbenutzer, auf der Rückfahrt nimmt die Bahn den Müll hinaus. Täglich kann man von hier aus die Müllzüge unterwegs sehen, die die Abfälle der Stadt abfahren.

Die Großraumwagen bringen ihre Ladungen selber auf die Müllabladepflege, von denen drei am Stadtrand vorhanden sind. Hier sehen wir die Müllmänner dann zum letztenmal bei ihrer Arbeit, sie stehen zwischen Abfällen und Mülltonnen, die heute noch hier draußen ihr Ende finden. Metallabfälle, Gummen und viele andere Abfälle aber gehören nicht mehr in den Müll, sie gehören zum Abmaterialsammler, der sie einer neuen industriellen Verwertung zuführt.

Textilabfälle, Altpapier, Flaschen, Altgummi, Eisen- und Metallschrot und Knochen können zu neuen Dingen verarbeitet werden, in der nächsten Zeit schon werden diese vielen Rohstoffe, die wir bis heute kaum beachtet haben, von gemeinschaftlichen Sammlern erfasst werden. Mülladernwerte, die heute noch verloren gehen, werden im Kampf gegen Verberb und gegen Kohstoffverluste für das Volksvermögen zurückerobert werden. Der Müllmann, der schon seit langer Zeit auf seine Art dort draußen die Müllpflege nach verwerdlichen Dingen durchführt, wird dann nicht mehr der einzige Mann sein, der den Müll der Großstadt neue Werte bringt. —che.

Der Oberbürgermeister gibt heute in einer Verordnung über die Umgestaltung des städtischen Müllverkehrs an die städtische Müllabfuhr bekannt, daß sämtliche noch außenstehende Grundstücke in Halle vom 1. November ab zwangsweise an die Müllabfuhr anzuschließen sind, soweit sie nicht in besonderen Ausschlußgebieten liegen.

Die ganzen Männer, die mit ihren elektrischen Karren durch die Straßen fahren und vor Haus zu Haus gehen um die eisernen Mülltonnen aus den Höfen abzuholen, sind treue Helfer im Alltag. Es ist eine harte Arbeit, die sie verrichten, aber was wäre die Großstadt ohne sie! Sie schleppen täglich einen ganzen Hügel von Müll aus der Stadt, ein Gefüge von hunderttausend Dingen ist es, das sich aus Abfällen und unbrauchbar gewordenen Stoffen anhäuft und unter dem die Stadt bald begraben sein würde, wenn diese Müllmänner nicht regelmäßig in die Häuser kämen.

Die ganze Stadt ist nun von ihnen erfasst worden, es gibt keinen Winkel, in denen sie nicht eindringen, 17.000 eisernen Mülltonnen warten auf sie, die bereut sein wollen, die sie forttragen und entleeren müssen.

Im Stadtgebiet sind ständig acht Müllzüge unterwegs, elektrische Karren mit Anhängern, die jetzt im Winter zweimal wöchentlich vor jedem Hause halten. 40 Tonnen kann so ein Müllzug aufnehmen, die Tonnenträger

sind immer in Eile, sie haben ein großes Gebiet abzufahren. Die Stadt wächst, immer mehr Grundstücke werden an die Müllabfuhr angeschlossen, vor zwei Jahren hatten sie weit über 5000 Höfe anzufahren, in denen Tonnen standen, heute sind es noch viel mehr geworden, 85.000—90.000 Kubikmeter Müll bringen sie jährlich aus der Stadt, das sind über 400.000 eiserne Tonnen, die sie in dieser Zeit auf ihrem Rücken davontragen.

In den Außenbezirken der Stadt sind an die Stelle der elektrischen Karrenzüge längst Großraumwagen in den Dienst der

Im Kampf gegen den Schleichhandel

Kontrolle sämtlicher Fahrzeuge auf Mitführung von Fleischfleisch

Immer wieder versuchen gewissenlose Einzelpersonen in einer Zeit, die durch die strengen Ausföhrungen unserer Reichsföhrung deutlich genug gekennzeichnet worden ist, Sonderwege für sich auf Kosten der Volksgemeinschaft zu erschließen. So ist es auch auf dem Gebiet der Fleischverteilung in den Großstädten. Während sich das anständige Gewerbe ohne weiteres den zeitgemäßen Forderungen anpaßt, versuchen andere, die Anordnungen der Regierung durch eigenmächtiges Handeln zu ihren eigenen Gunsten zu durchsetzen.

Ausgleich mit Schlachtvieh

Die gegenwärtige Lage macht es erforderlich, daß der vorhandene Mangel an Schlachtvieh reichlich ersetzt wird, so daß eine gleichmäßige Belieferung für Ueberstädte und ländliche Gebiete gewährleistet ist. Die Verlosung der Großschlächtereien wird im allgemeinen durch die Schlachtviehmärkte und Schlachthöfe gesteuert. Wird aber unter Umgehung dieser Einrichtungen auswärts geschlachtetes Fleisch, beispielsweise vom Lande, eingeführt, so sind hierfür Ausgleichsabgaben zu entrichten; auch ist, wenn die Untersuchung des Fleisches durch nicht tierärztliche Fleischbeschauer stattgefunden hat, eine Nachuntersuchung auf dem Schlachthof zwingend vorgeschrieben. Solche Vorschriften, die aus wohlbegründeten Gründen angeordnet sind, die dem Schutze des Gewerbetreibenden ebenso wie dem des Konsumenten gelten, sind in letzter Zeit verschiedentlich umgangen worden.

Gefährdung der Gesundheit

Es ist deshalb in den Morgenstunden des vergangenen Sonnabends eine Kontrolle sämtlicher Fahrzeuge, die die Zufahrtsstraßen nach Halle benutzten, daraufhin vorgenommen worden, ob sie Fleischfleisch mit sich führen. Dabei wurde festgestellt, daß in einer ganzen Anzahl von Fällen Fleisch, das von nicht tierärztlichen Fleischbeschauern in das Stadtgebiet eingeführt wurde, und daß auch die Ausgleichsabgabe hierfür nicht entrichtet worden ist. Es wurde auch weiter ermittelt, daß Fleisch trotz der bestehenden Vorschriften im ersten Zustand, z. B. in Partionen zerlegt, eingeführt wurde. Der Grund, weshalb dieses Verhalten bestraft wird, ist sehr leicht einzusehen, es handelt sich um eine Schutzmaßnahme für den Käufer. Es

ist ausgeschlossen, an verdorbenem Fleisch festzustellen, ob es sich um Fleisch handelt, das aus einer ordnungsmäßigen Schlachtung oder aus einer sog. Schwarzschlachtung kommt. Im letzteren Falle könnte es sich um Tiere handeln, die überhaupt keiner Untersuchung unterzogen worden sind. Welche Folgen daraus entziehen können, zeigen deutlich die Vorkommnisse in einer anderen Nachbarstadt, wo im Anschluß an eine nicht ordnungsmäßig durchgeführte Untersuchung nicht weniger als hundert, z. T. schwere Erkrankungsfälle, ja sogar Todesfälle, sich ereigneten.

Aufgabe der Polizeibehörden und besonders der Vermehrung der Schlacht- und Viehhöfe ist die Sicherstellung der Verlosung der Bevölkerung mit einwandfreiem Fleisch. Die zuständigen Behörden werden es sich aneignen sein lassen, auch weiterhin mit allen Mitteln in die Durchführung dieser Aufgabe zu erzwingen zum Schutze der Bevölkerung, zum Schutze aber auch der berechtigten Interessen des anständigen Gewerbetreibenden.

Fleischherladen geschlossen

wegen Höchstpreisüberreitungen



Auf Anordnung des Regierungspräsidenten hat die Geheimere Staatspolizei das Fleischgeschäft Becker in der Meißener Str. 85 geschlossen und Frau Becker in Schutzhaft genommen. Wie wir dazu erfahren, handelt es sich hierbei um einen Fall der Uebersteigerung der Höchstpreisnotierungen.

Auf den Hinweis der Polizei, daß die Notierungen doch in allen Zeitungen bekannt gemacht worden sind, hat Frau Becker dem Vernehmen nach erwidert, daß sie das, was in der Zeitung hänge, nichts angehe. Ein mit auch bereits die D.M.F. beschlagnahmt war. Ein merklich merkwürdiger Standpunkt, der im nationalsozialistischen Deutschland besonders scharf zu verurteilen ist, denn die Presse ist das wertvolle Aufklärungsmittel der politischen Führung und damit der tüchtigen und unentbehrlichen Begleiter jedes Volksgenossen.

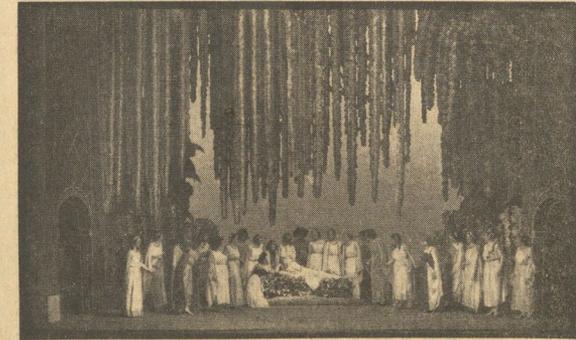
Es ist höchst erfreulich, daß alle beteiligten Stellen, die Partei und die D.M.F., Regierungspräsident, der Oberbürgermeister (Preisüberwachungsstelle) und die Ortspolizeibehörde, in diesen Tagen zusammenwirken, um im Sinne der Maßnahmen Hermann Görings jede Sabotage an den neuen ge-



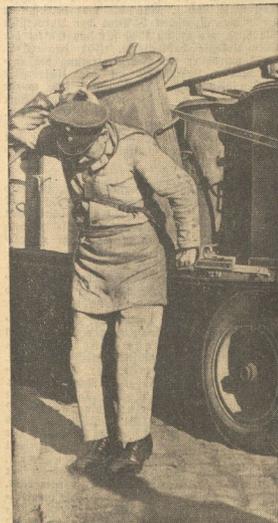
maligen Aufgaben, die vor uns stehen, zu verbinden. Wir erkennen aus dieser Aktivität, daß nichts unerlaubt gelassen wird, um die Beobachtung vor jeder Ausbeutung und Uebersteigerung zu sichern. Möge auch dieser Fall denjenigen zur Warnung dienen, die den Ernst, aber auch die Größe dieser Stunde nicht begriffen haben.

Ehrung für Oberführer Fiedler

Unter den 28 Parteigenossen, die als alte verdiente Kämpfer für die Partei in Berlin vom Gauleiter Dr. Goebbels das goldene Erinnerungszeichen erhielten, befindet sich auch der Führer der halleschen SA-Brigade, SA-Oberführer Fiedler, der ehemalige Führer der SA-Standarte 4 in Berlin.



Im Stadttheater Halle fand gestern Abend die erste Aufföhrung der Neuinszenierung von C. M. von Webers Oper „Oberon“ statt. Unser Bild zeigt das erste Bild des ersten Aufzuges.



Hallischer Müllmann bei der Arbeit

MITTELDEUTSCHLAND

Kölleda ehrt seinen großen Sohn Prof. Hofmann, der Erfinder des synthetischen Kautschuks, 70 Jahre alt

Eine der wichtigsten Aufgaben, deren Lösung der neue vierjährige Kriegesfall, die Welt, Deutschland von der Kautschuk-Einkaufs- und Abhängigkeit zu machen. Wie bekannt, verdankt die Verwirklichung dieses Planes einem Sohn des Gaus Halle-Merzburg, Prof. Dr. Friedrich Hofmann, der am 2. November 1868 in Kölleda (Kr. Zeitz) geboren worden ist, wofür sein Großvater, Dr. med. Karl Hofmann, ein Schüler Aufwandes, von Kreta und Ägypten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts überlebte war. Sein arbeits- und erfolgreiches Leben hat Prof. Dr. Hofmann selbst gezeichnet. Einem Besuch der

nach heute an. Die medizinische Fakultät der Universität Breslau ernannte ihn zum Ehren-doktor. Eine besondere Auszeichnung war für Prof. Hofmann und seine Mitarbeiter aber die Anerkennung, die der Führer ihrer Arbeit bei der Eröffnung der Automobilausstellung gesollt hat. Das Schicksal verdammt ihm nun die Krönung seines Lebenswerkes, die Verwertung seiner Erfindung, des synthetischen Kautschuks, noch zu erleben.

Die Fete in Kölleda

Von unserem nach Kölleda entsandten F.-Schriftleiter

Kölleda. Die Heimatstadt Prof. Hofmanns ehrt am Freitag ihren großen Sohn durch eine besondere Fete. Dem Anlaß bildet die Ueberredung des Ehrenbürgerbriefes an Prof. Hofmann. Der Bürgermeister und die Rats-herren hatten sich dazu gemeinsam an einer Festkommunion im Rathsaule eingeladen. Geführt von Bürgermeister Dr. Fingert und den Beigeordneten erschienen Prof. Dr. Hofmann und Gattin sowie Angehörige der Familie im festlich geschmückten historischen Sitzungssaal des Rathauses. Bürgermeister Dr. Fingert begrüßte Prof. Hofmann herzlich und dankte ihm sowie den übrigen Gästen aus der Familie, die durch die Stadt zu vergebender Auszeichnung, dem Ehrenbürgerbrief. Der Bürgermeister schloß mit den Worten, daß Prof. Hofmann noch lange dem Reich erhalten bleiben möge. Mit herzlichen Worten dankte Prof. Hofmann dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt für die ihm zu teil gewordene Ehrung.

Am Abend bereitete die Stadt Prof. Dr. Hofmann aus Anlaß seines 70. Geburts-

tages eine Fete im Schützenhause, eingeleitet mit dem „Einzug der Götter auf der Wachtburg“, gefolgt von der Stadtkapelle unter Leitung ihres Musikleiters Reichardt. Dann be-herzte Bürgermeister Dr. Fingert den Jubilar und die Ehrengäste, unter ihnen als Vertreter des Gauleiters den Gauwirtschafts-berater Hg. Dr. Willen, als Vertreter des Landeshaupmanns Hg. Dr. Rudolph, als Vertreter der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften Generaldirektor Prof. Dr. Glum führte aus, daß erit der Farben Generalen Dr. Mellendorf und Alexander Yorh.

Am Auftrage des Landeshaupmanns über-mittelte Hg. Dr. Rudolph Prof. Hofmann ein Bild seines Geburtshauses in Kölleda. Darauf feierte Gauwirtschaftsberater Hg. Dr. Willen in ein herzliches Wort. Es ist mehr als ein heimisches Problem, das Prof. Hofmann mit der Entdeckung des synthetischen Kautschuks gelöst hat. Generaldirektor Prof. Dr. Glum führte aus, daß erit der Nationalsozialismus aus frei gemacht habe noch patriotischsten Denken, das sich bis-her der Ausnützung der Erfindungen wider-

Farben - Lake - Tapeten Stragula - Linoleum - Balletum Farben-Tapeten-Kramer

Ferrnstraße 214/65 Halle, Mittelwache 9/10 Ferrnstraße 214/66

fest hat. Das internationale kapitalistische Welt-Netz hat kein Interesse daran gehabt, die Erfindung auch praktisch auszuwerten. Prof. Hofmann dankte in lebenswichtigen Worten für die reiche Ehrung, die ihm zuteil geworden sei. Die Fete im Schützenhause fand ihren Abschluß mit einigen Liedern, gelungen von Kammerdiener Herdogen vom Ratio-nalhalter Weimar und mit dem Andante aus der Symphonie mit dem Kaufmann von Janáček. Daran schloß sich ein Heimgarten, bei dem der Jubilar mit seinen Freunden noch viele Stunden verweilte.

Wieder Mord an einem Mädchen

Neben einer Karzofelmaschine verfertigt
Hofmann (Kr. Zeitz). Seit der Nacht zum 19. Oktober wurde die 15jährige Anna Gräfe aus Ludowien, die in dem benach-



barren Trebbus bei dem Einwohner Hende in Stellung war, ermordet. Das Mädchen war, seit jener kühnlichen Nacht spurlos verschwunden. Von der Gendarmerie und der Einwohnerwehr wurde zwei Tage lang der Hof des Arbeitgebers und die Umgebung durchsucht, ohne daß eine Spur von dem Mädchen gefunden wurde. Der Staatsanwalt in Kottbus, der an Ort und Stelle die Ermittlungen leitete, ordnete eine nochmalige Unter-suchung des Geländes um Trebbus an. Seit Ver-mittlung war ein Trupp Reichsidentifizier-er aus Finsterwalde bei der Suche, als endlich am Nachmittag die Nachforschungen von Erfolg waren.

Etwas 500 Meter von dem Haus ihrer Dienststelle entfernt, fand man die nur mit Hemd und Hose bekleidete Leiche des Mädchens neben einer Karzofelmaschine verfertigt auf. Es

Bademanteloptiken - Gummi-Bieder

war nur etwas Erde angehoben und dann Karzofeltrakt über die Leiche gelegt worden.

Johannes Hende und sein Kautschuk, gegen die von Anfang an harter Verdacht bestand, wurden verhaftet und dem Gerichtsgefängnis Finsterwalde zugeführt.

MZ-Kleinanzeigen

In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 45200) kostet jedes Wort 8 Pfennig, jedes fettgedruckte Ueberschriftswort 20 Pfennig

In der Gesamtausgabe (über 63600) kostet jedes Wort 11 Pfennig, jedes fettgedruckte Ueberschriftswort 20 Pfennig

Außergewöhnliche Angebote!

4/23 Hanomag-Kurier
neues Modell einstellbar, Limousine, alle Schilfen, 6000 km schwindend als Vorführwagen gefahrt.

6/32 Hanomag-Rekord
elegante graue Cabrio - Limousine Spezial-Auflegung, alle Schilfen, erst 8000 km gelaufen.

Beide Wagen pa. Lüfter und Bergelänge, 5 fach pa. bereit, mit Koffer, fahrfertig, steuerlos.

Hanomag - General - Vertretung
Leipzig C 1 Thomaskirchhof 22 Fernruf 32275

Saragen frei!!!
Einzel- u. Teilboxen, Wärmelieferung, Waschanlage, Aussenabstrom, große u. freie Anlagen. **Wilmers-Garage**, Krausenstraße 6, Fernsprecher 32943

... einen wirklich schönen
Seitenwagen
-Stoye T. S. Luxus-
ganz neu gefertigt, sehr
vorteilhaft bei Zahlungs-
erleichterung abzugeben.

Tauscher,
Händels-Gez.,
Hindenburgstraße 29

DAW Motor 2000
mit allen Zubehör,
fahrbereit, 2000 km,
Wahl 2000, 2000 km,
neu, 2000 km,
neu, 2000 km,
neu, 2000 km.

Edguy,
Mühlberg 10.

Niederwagen
Prüfungsgerecht
1-Tonner, zu ver-
kaufen. Halle-
Zeitzstraße 61.

DAW-Wagen
neu, fahrbereit, 2000
km, 2000 km, 2000
km, 2000 km, 2000
km, 2000 km.

Edguy,
Mühlberg 10.

**Motor-
Dreiwagen**
mit allen Zubehör,
fahrbereit, 2000
km, 2000 km, 2000
km, 2000 km, 2000
km, 2000 km.

Edguy,
Mühlberg 10.

**Englisch
Kaufschule**
Schmalz, Halle a.
S., Zeitzstraße 23, Hof
231 04.

**Martin-Luther-Reform-
Realgymnasium Halle**
Amnold, Mittelwache 1/10 - 1/11 Uhr
An der Johannisstraße 1-2.

**Schreib-
maschinen-
Vermittlung**,
Genge, Halle
a. S., Friedrich-
straße 22, 1.

**Hartzel-
beißer**
acht fahrbereit, hoch
modern, gut
benutzbar, Fran-
zösisch, bis
44. Auslieferung
Schulstraße 10, Gr.
11, 14 302 an die
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 57

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

Rehring
sucht preiswerten
Wohnwagen, alle
Anlagen, am liebsten
der Familie. An-
gebote unter Gr.
371 an M.Z.,
Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Harmonika-
Fabriken**
Welt-Verbindun-
gen hat Wechsel,
Halle, Ulrichstr.
26, Eine
Anfrage lohnt
immer.

**Wohn-
wagen**
mit allen Zubehör,
fahrbereit, 2000
km, 2000 km, 2000
km, 2000 km, 2000
km, 2000 km.

**Gebr.
Kontroll-
kasse**
(neu, fahrbereit,
in gutem Zustand
billig, nur zu Kauf-
preis, Preisangebot
unter Gr. 11434 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 57.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.

**Wohn-
wagen**
alleer Art führt
billig auswärts,
Halle-
Zeitz, Gr. 2, 7532 an
M.Z., Halle-
Zeitz, Gr. Ulrichstr. 47.



„Weißt Du, ein Immerglatt, der hat es in sich!“

„Als ich das erstmal Immerglatt kaufte, war ich etwas skeptisch. Aber heute bin ich von den besonderen Eigenschaften der Immerglatt-Kleidung überzeugt. Die hochelastische Einlage ist mit Recht gesetzlich geschützt, und es entspricht den Tatsachen, wenn behauptet wird: die ganze Stadt will Immerglatt!“

Immerglatt-Wintermantel	49,-	59,-	69,-	79,-	89,-	110,-
Immerglatt-Sakko-Anzüge	49,-	59,-	69,-	79,-	89,-	110,-
Hüte	4,-	5,-	6,-	7,-	8,-	10,50
Schals	~4,-	~5,-	~6,-	~7,-	~8,-	~9,50
Handschuhe	~4,-	~5,-	~6,-	~7,-	~8,-	~9,50
Gamaschen	1,50	1,75	2,00	2,25	2,50	2,75

Immer wieder
HOLENKAMP
Halle/Saale Gr. Ulrichstr. 19
DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT

„Das werden wir Deutschland nicht vergessen“

Bei den Spanien-Flüchtlingen in Bayern

Wie die Deutschen der roten Hölle entkamen — Furchtbare Lage in Madrid

Unser Münchner Mitarbeiter hatte Gelegenheit, die in Oberbayern untergebrachten Spanienflüchtlinge zu besuchen. Nachfolgend der Bericht über seine Eindrücke:

Wir haben uns zur Begrüßung unserer deutschen Landsleute aus Spanien einen freundlichen Willkommungs ausgedacht, denn wir wollten den armen Flüchtlingen, die soviel Schmerz und Bitteres erleben mußten, doch gleich in den ersten Worten unsere Anteilnahme und unser kameradschaftliches Mitgefühl zeigen. Aber ein nettes irisches Mädchen hat uns schon am Einsteigen von Kirchdorf unter ganzem Programm gründlich umgehört. Denn auf die Frage: „Wissen Sie, wo hier die Spanienflüchtlinge wohnen?“ erwiderte uns das junge Mädchen in ihrem süßigen rotweißem Strömchlein lachend: „Samuel, ich bin ja selbst aus Spanien!“

Dem deutschen Fräulein aus Spanien feilt die oberbayerische Tracht aber auch wirklich ganz ausgefallen, und niemand käme auf den Gedanken, daß die Trägerin nicht aus Oberbayern, sondern eben aus Madrid ist. Wir haben eine junge deutsche Frau, die in der langen Jahre in Spanien lebte und in Madrid in die deutsche Schule ging. Und während wir nun über die Dorfstraße von Kirchdorf gehen, gibt es erfüllte Wiedererinnerungen. Denn sie konnten sich ja nicht alle, die Deutschen aus der kleinen Madrid-Kolonie. Da und Schulfreunde, Freundinnen und gute Bekannte, die sich nun hier in dem schönen Alpenortland unermüdet wiedersehen und weinend umhallen.

Gemeinsame Mahlzeit

Das junge Fräulein im Dienstoffeld führt uns in ein hübsches altes Bauernhaus. Im kleinen Vorgarten blühen herrliche Herbstblumen und die Fenster und der reizende Balkon erstrecken sich in der Blumenfülle. Hier in diesem alten Bauernhaus kam unsere Bekannte ihre deutschen Freunde begrüßen. Und die Wiedersehensfreude hat all den bitteren Wochen. Zwei große salzige Menschen begrüßen uns, ihr Deutsch ist fehlerfrei, nur der Kontakt ist ein klein wenig fremd. Es sind die Eltern eines deutschen Bäckers, der die Waise eines deutschen Bäckers ist. Nur kommen auch die Mutter und die beiden Töchter aus dem Nachbarhaus und begrüßen uns. Die Eltern, die Söhne und die Töchter sind getrennt bei verschiedenen Bauern untergebracht, nur die Mädchen nehmen alle mit den übrigen Flüchtlingen, die in dieser Gemeinde wohnen, in der großen Gaststube einer freundlichen Bauernwirtschaft ein. Da es gerade Mittagzeit ist, gehen wir mit dieser Familie zu dem gemeinsamen Mittagessen.

Die Gaststube ist groß und geräumig. An langen Tischen sitzen die Spanienflüchtlinge beim Mittagessen. Es gibt heute Schweinermilch und es duftet herrlich aus der Küche. Alle grüßen sich hier mit „Buenos Días“. Die Männer haben sich schnell affimatifiziert und

tragen vielfach die „Kragledern“. Als wir nach dem Essen mit den Spanienflüchtlingen noch zusammenhingen, da erzählen sie uns von ihren Erlebnissen und den furchtbaren Wochen bis zu ihrer endlichen Errettung.

Gerade geht ein netter blonden junger Mann von Tisch zu Tisch, um jedem der Flüchtlinge die tägliche Mark-Zuschußgeld zu geben, die sie alle neben der freien Kost und Logis erhalten. Noch vor wenigen Wochen belief der junge Mann die größte Bühnenform Europas, heute ist er arm, seine ganze Bildung ist zerstört und er hat nichts wie seine Mark-Zuschußgeld. Aber er läßt sich nicht unterliegen, er ist auerichtig wie alle hier, fühlen sie ihn, der kurze Schuh des Reiches steht hinter ihnen und wird sie durch alle Not und Schwängnis führen. Außerdem ist heute ein Glückstag für ihn. Seine Frau hat ihm ein Kind geboren. Sie haben sich in schönen Tagen alle freudig und glücklich gedacht, aber wenn sie an das Stilleben und brennende Spanien denken und den Frieden und die Ruhe um sich sehen, hindert sie dem Schicksal doch dankbar, daß es sie unversehrt in die alte Heimat zurückführt.

Mit dem Bombardement auf die Artillerie-ferste am 16. Juli begann für die Bewohner von Madrid der Zeitungsabzug der roten. Alles was sich in der Kaserne befand, wurde niedergebrennt. Die Straßen waren seit diesen Tagen in der Hand der Milizen, Sauschlachten wurden vorgenommen, Privatautos wurden konfiszieren. Denn kam an einem Abend der Befehl, alle Fenster zu öffnen und die Zimmer taghell zu erleuchten, die roten hatten Angst vor Schüssen aus dem Hinterhalt. So waren die Wohnungen schußlos den roten preisgegeben worden. Die Familien richteten

Wachen ein, trauten sich nicht mehr zu schlafen. Die Deutschen sahen, wie bei der amerikanischen Botschaft bereits die ersten Flüchtlinge einjagten. Und am 9. Juli suchten auch die ersten Deutschen bei ihrer Botschaft Schutz, denn das Leben in der Stadt war lebensgefährlich geworden. Wer als rechtschaffen verdächtigt wurde, wurde einfach verhaftet.

In der deutschen Botschaft

Die deutsche Botschaft war glücklicherweise zum Teil leer, da nach der Abberufung des letzten Botschafters noch nicht neu besetzt worden war. Schon in der ersten Nacht befanden sich 500 Deutsche in der Botschaft, Notdürftig richtete sich jeder sein Nachtlager her. Die Frauen und Kinder erhielten die wenigen Matratzen, die übrigen schliefen teils auf der Erde, teils im Garten der Botschaft. Wie immer wenn die Zeit mutige und entschlossene Männer braucht, erstanden auch hier den Deutschen tapferer und energischer Führer. Der Direktor der deutschen Schule in Madrid, Schulz, der Kapitän der SEDW-Ortsgruppe, Busch, der Arzt Dr. Niemeyer und der Vertreter des Botschafters, Dr. Schwenkemann, erwiesen sich in der Stunde der Gefahr als die rechten Führer, Leben und Eigentum der deutschen Kolonie zu schützen. Es wurden Wachen aufgestellt, ein Sanitätsdienst, ein Rückdienst und alles, was nötig war, wurde beachtet. So gab es z. B. nur Tee zu trinken, da Gefahr bestand, daß das Wasser verunreinigt wurde.

Die Beamten der Botschaft waren ununterbrochen unterwegs, um das Schlammkreuz von den deutschen Staatsangehörigen abzuwehren.

Unabhängig Male konnten sie ihre deutschen Landsleute nur noch in letzter Minute aus der Hand der roten befreien. Neben Zug wurde die Lage in Madrid kritischer. Der Vertreter des Botschafters, Dr. Böller, war neun Tage unterwegs und konnte Madrid nur auf dem Wege über Frankreich und Italien erreichen. Dann kam der Zug der Flüchtlinge. Zu Flüchtlingen wurden die Deutschen, gerade mit dem Notigen versehen, was sie bei sich tragen konnten, nach dem Hafenort Alicante gebracht. Pro Familie durften sie nicht mehr als 100 Bae mitnehmen, also wenig mehr als 100 Mark mitnehmen, und 15 Kilogramm Gepäck pro Person.

Flucht auf deutschen Schiffen

Der erste Teil der Flüchtlinge konnte nach Valencia erreichen. Drei Offiziere der deutschen Kriegsmarine erwarteten die Deutschen am Hafen. Sie gaben den armen Flüchtlingen das erste Gefühl der Sicherheit. Der Dampfer „Baben“, der eigentlich unterwegs nach Andien war, nahm 350 Passagiere auf. Im Laderaum wurden notdürftig Schlafstellen errichtet. Vor dem Hafen lag auch das Kriegsschiff „Admiral Scheer“. Als die „Baben“ Alicante verließ, fand die gesamte Mannschaft des deutschen Kriegsschiffes am Bord und begrüßte die deutschen Flüchtlinge. Es war ein ergreifender Augenblick für alle Deutschen.

Unsere Freunde erzählen uns, wie sie im weiten Bogen um Valencia herum nach Barcelona fuhren. Auf hoher See begegneten sie dem Kriegsschiff „Deutschland“. Sie wollten nicht genau zu erzählen, wie glücklich sie über die energische deutsche Hilfsbereitschaft waren und wie hoch sie waren über den Schutz des neuen Reiches. Sie hatten sich gegenseitig es von uns ab, als wir keine roten Milizen mehr sahen, meinte der nette freundliche Herr, der Kruppvertreter in Madrid war und uns nun ebenfalls in diesen deutschen Bauernort begleitet. Über Genoa, wo sie der deutsche Konsul und die italienischen Behörden überaus herzlich und lebenswürdig empfingen, führten sie dann über Mailand nach Deutschland. In Mailand und Ruffino wurden sie von Landsleuten wiederum überaus herzlich begrüßt und hier erhielten sie auch die ersten deutschen Zeitungen.

Täglich verfolgten sie nun mit bangem Herzklopfen die Ereignisse in Spanien im Rundfunk und in der Zeitung. Die Unstetigkeit und das Gefühl der Ohnmacht bedrückte sie gewaltig. So versuchten sie sich mit Gewalt abzulenkten und sich die Sorgen zu verschneiden. Sie haben einen Sportverein gegründet und häufig genug kam es in diesen Tagen zu „Internationalen Treffen“ Spanien gegen Kirchdorf oder Kolenheim. Andere benutzten die freie Zeit für Klettertouren auf den nahen Mendocinos, oder zu Besuchen der Stadt Mailand. Angeheuer Eindruck machten allen die neuen Partibauten und die Ehrenempfe der Toten und der Helderrubale. Einige von den Spanienflüchtlingen haben nach Hundstagen Warten sogar von Führer gefascht. Und das ist die höchste Augenblicke, von dem sie erzählen können. Dr. Robert Oberhauser.

Blenda X Zahnpasta 25 und 45 g

Wer Hindenburg wählt hilft den Nazis! Prolet wie lange noch! Wirf ab das Hakenjoch! 10 Jahre Gau Berlin. Zum zehnjährigen Bestehen des Gaues Berlin findet im Berliner Rathaus eine Ausstellung von 10 Jahre Kampf um Berlin statt, von der wir hier zwei Wahlplakate zeigen.

Fahrt ohne ZIEL

Roman v. Andreas Polzler



(14. Fortsetzung)

„In der Tat zu beschuldigen, fand ich zunächst absurd. Die Zeit freie, immer fortgesetzt über! Aber plötzliche ein Wort begraben haben ...? Aber plötzliche wir es mir, als ob vor meinen Augen ein unfähiger Vorhang hochginge. Ganz im Gegenteil, dieser hübsche Mann mit seiner feinen Nase war verdächtig als nur irgend jemand!“

„Ich entkam nicht deutlich, mit welcher unheimlichen Ruhe er mir die Ermordung Lawrence gemeldet hatte. Diese vollkommenen Furchenstellung jeder Gemütsregung war alles eher als natürlich. Der irische Kapitän hatte schon Recht, wenn er behauptete, daß der hochmütige Steward uns alle verrätete. Ich erinnerte mich noch genau, mit welcher maßlos angelegten Wut er den ersten Augenblick zankbarsten Millionär betrachtet hatte. Wer weiß, wie oft der alles eher als artikulierende Lawrence den aristokratischen Steward bedrückt und begünstigt hat ... War nicht der Steward ein von einem gefährlichen Arzwaln Besessener? Er hatte Lawrence erschollen, wie man ein schändliches und unappetitliches Tier niederlacht. So, mußte es geschehen sein!“

„Gleich bei seinem nächsten Besuch wollte ich Buonanotti meinen Verdacht mitteilen. Aber es vergingen mehrere Tage, ohne daß ich den Advokaten wiederholte. Schließlich hat ich Mariannne, Buonanotti zu benachrichtigen. Mariannnes ständige Besuche waren mein großes Glück. Und trotzdem ein fernes Glück. Was läßt sich schon in wenigen Minuten einem lieben Menschen sagen, wenn hinter

einem ein Dritter steht, in der Uniform eines Gefängnisaufsehers, und jedes Wort mit anhört?“

Buonanotti kam erst am übernächsten Tag. Ich hatte sofort das Empfinden, daß er eine gute Nachricht brachte. Seine Heinen, lässigen und trotzdem Güte ausstrahlenden Augen blinzelten mich triumphierend an. „Ja, habe ich Ihnen nicht gesagt, daß mein Freund Bettinson ein ganz schlauer Bursche ist?“ war seine Begrüßung.

„Hat er den Mörder entdeckt?“ rief ich. Ein Gefühl freudiger Spannung und bangen Erwartens hatte sich meiner bemächtigt.

„Sie verlangen zuviel, mein Freund! Was den Behörden im Laufe von Wochen nicht gelungen ist, das kann jetzt Bettinson nicht in launigen fünf Tagen zustande bringen ...“ rief gepöbel empört der Advokat.

„Meine Miene verriet die Enttäuschung, die mir diese Antwort bereitete. Vorabend sagte Buonanotti: „Darum brauche Sie nicht gegen den Kopf hängen zu lassen. Ihre Unschuld ist so gut wie erwiesen. Bettinson gelang es, in Ihrer Kabine auf der Nacht die verrückte Kugel zu finden!“

Ich konnte nur Freude sein Wort sprechen. Ich ergriß nur Buonanottis Hand und drückte sie.

„Ihre Entlassung ist jetzt nur noch eine Formale. Sie brauchen bloß dem Untersuchungsrichter eine halbwegs plausible Erklärung zu geben, warum Sie behauptet haben, daß Lawrence bei Verlassen Ihrer Kabine die Wühle mitgenommen hätte.“

Ich berichtete nun dem aufmerksamen lauschenden Advokaten meinen Verdacht bezüglich

des Stewards. Als ich geredet hatte, sagte Bettinson kein Wort.

„Es entfiel eine peinliche Stille.“

„Sie fragen mich ja gar nicht, wo Bettinson den Einschlag in der Kabine entdeckte?“ fragte endlich Buonanotti.

„Ich bin sehr gespannt, es zu erfahren“, rief ich. „Doch meine Gedanken waren anderswo.“

„Machen Sie doch mal?“ rief der Advokat.

„Ich habe nicht die geringste Ahnung!“

„Nun, ich will Sie nicht auf die Folter spannen. Die Kugel befand sich in der Schwimmmatte! Merklichigerweise war sie in der linken Korbfläche liegen geblieben. Da sich der Einschlagort im Kopf wieder geschlossen hatte, verriet so gut wie nichts das Eindringen der Kugel. Aber Bettinson hat sie trotzdem gefunden! Geben Sie jetzt zu, daß der Mann was kann?“

„Ich wäre undankbar, täte ich es nicht!“

„Ma also. Und weil Sie es brav zugegeben haben, werden Bettinson noch mehr herauslernen. Wenn Sie der Untersuchungsrichter jetzt auch frei läßt, so lange der Mörder nicht gefunden ist, wird von dem ursprünglichen Verdacht immer etwas an Ihnen hängen bleiben. Aber Bettinson hat eine Kugel entdeckt. Und wenn er einmal eine gefunden hat, dann findet er auch den Täter ...“

„Er fand eine Spur des Mörders?“

Der Rechtsanwalt schwieg, dann sagte er geheimnisvoll: „Eine Spur der Mörderin!“

20. Kapitel

Der Untersuchungsrichter empfing mich diesmal mit einer Freundlichkeit, die feinen Verdacht erweckte.

„Sie wissen bereits, Herr Weinbal, daß wir die verrückte Kugel gefunden haben. Sie liegt es bloß an Ihnen, Ihre Freiheit wiederzugewinnen!“

„Er wollte mir anscheinend Zeit lassen, denn er bot mir eine Zigarette an, er gab mir sogar Feuer. Erß dann fuhr er fort: „Wollen Sie

mir nun sagen, warum Sie bei Ihrer Vernehmung behauptet haben, daß Lawrence die Wühle mitgenommen hätte?“

„Ich war auf die Frage vorbereitet, trotzdem verurteilte sie mir großes Unbehagen. Ich wollte nicht lügen und auch nicht die Wahrheit belügen.“

„Und warum schwieg ich.“

„Zu meiner Überraschung nahm mir der Untersuchungsrichter meine Verdächtigkeit weniger liberal, als ich gedacht hätte. Besch er weitere Beweise meiner Unschuld?“

„Fürchten Sie etwa, durch Ihre Aussage jemand zu belästigen?“ fragte er, wie mich dünkte, lauernd.

„Er muß über den Mörder des Millionärs mehr wissen, als der Advokat Buonanotti mit verraten hat durchführ es mich.“

„Ich nahm mich zusammen. Meine Stimme klang gleichgültig, als ich fragte: „Ich möchte nicht, wen ich belästigen sollte, Herr Richter?““

Der Untersuchungsrichter lächelte nur.

„Sie sind also der berühmte Bufallo Schmitt? In Ihren Tagen waren Sie Offizier — ich habe von den deutschen Behörden über Sie Auskunft erhalten!“

„Warum erzählte er mir dies?“

„Sie meinen, es gibt gewisse Situationen, in denen ein Gentleman schwelgen muß? Schick wenn er durch sein Schweigen für sich selbst eine Gefahr heraufbeschwört“, sagte mit einem kleinen ironischen Lächeln der Untersuchungsrichter.

Dann fuhr er fort: „Ich weiß, es wäre unmöglich, Ihnen auseinanderzusetzen, wie falsch Ihr Verhalten ist. Die Aufgabe des Richters ist, der Gerechtigkeit Genüge zu tun. Wer ihm bei seiner nicht immer leichten Aufgabe Hindernisse in den Weg stellt, der ...“ Er brach ab, ohne den Satz zu beenden.

Ich blieb stumm.

Der Richter leuchtete. „Ma ja, es gibt für Rechtler eine unangenehme Erkenntnis, der ihnen mehr bedeutet, als Gutes und hitziges Gefühl ...“

Diesem innerlich erleuchteten, trug ich eine unbewegte Miene zur Schau. Es gelang mir sogar, etwas gelangweilt dreingublichen.

Warenhausjude starb als Emigrant

Typischer Vertreter jüdischen Händlertums - Jäher Sturz nach der Machtübernahme

Hermann Schöndorff, der aus der Seitenzeit unermüdet bekannte jüdische Generaldirektor des Kaufhaus-Warenhaus-Kongers...

Schöndorff gewinnt Althoff
Dadurch kam Schöndorff in Verbindung mit Theodor Althoff, einem arischen Kaufmann...

Der Jude wird Generaldirektor
In dieser Stellung kam er in Beziehung zu jüdischen Banken und Bankhäusern...

Gefährliche Geldsack-Verbindung

Er sann auf neue Pläne. Sämtliche deutschen Warenhäuser sollten in einem Trüch vereint werden...

„Berater“ für Einheitspreisläden

Schöndorff hatte sich überreut. Der erwartete Ruferstrom blieb aus...

Karstadt verlieren für Geld. Schöndorff mußte gehen. Nach der Machtübernahme sah er...

Steueraufkommen steigt

1184,2 Mill. RM. im September
In der neuen Nachweisung des Reichsfinanzministeriums spiegelt sich die günstige Entwicklung wider...

Verbesserung in der Bürgersteuer

Wichtige Änderungen - Unbillige Härten beseitigt

Das Bürgersteuergesetz vom 18. Oktober 1934 ist durch das Gesetz zur Änderung des Bürgersteuergesetzes vom 27. Oktober 1936...

Heranziehung nach dem Vermögen
Bisher mußte die Bürgersteuer nach dem Vermögen erhoben werden...

Sonderregelung für Land- u. Forstwirte
Für Land- und Forstwirte mußte mit Rücksicht auf ihre Sonderbehandlung im Einkommensteuergesetz eine Sonderregelung getroffen werden...

bildet Bemessungsgrundlage für die Heranziehung der Bürgersteuer nach dem Vermögen...

Sonderregelung für Land- u. Forstwirte

Für Land- und Forstwirte mußte mit Rücksicht auf ihre Sonderbehandlung im Einkommensteuergesetz eine Sonderregelung getroffen werden...

Die Bürgersteuer nach dem Einkommen ist durch eine Veränderung des Tarifes und durch eine gerechtere Behandlung der einzelnen Einkünfte verbessert worden.

Die Wirtschaft des Gaues

Halle-Nettstedter 4 (3,5) v.H. Dividende

In der Aufsichtsratsitzung der Halle-Nettstedter Eisenbahn-Gesellschaft in Halle (Saale)...

HV. der Ammendorfer Papierfabrik

In der gestern nach Halle einberufenen HV der Ammendorfer Papierfabrik...

Ein Aktionär war der Frage auf, ob es unter getrennten Abrechnungen nicht möglich gewesen wäre, eine Dividende zu verteilen...

Börsen und Märkte

vom 30. Oktober

Berliner Effektenbörsen: Befestigt

Die Börse eröffnete bei wieder ziemlich enger Besetzung...

Mitteldeutsche Effektenbörsen: Ruhig

Nach freundlicher Öffnung verkehrte die Börse in übermäßig fester Stimmung...

Berliner Metallnotierungen

Getreidestärke 68,75 - Original-Weizen-Ausbeute...

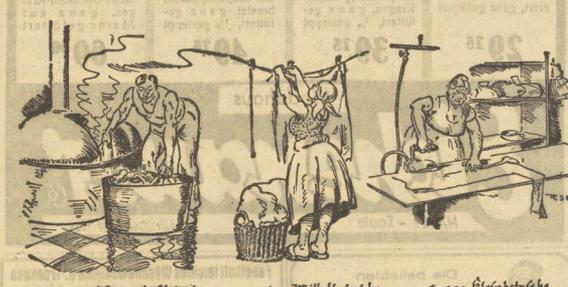
Magdeburger Zuckernotierungen

Roßzucker 96,00 - Rohzucker 96,00 - Raffinierter Zucker...

Leipziger Schlachtviehmärkte

Wachschaff: 177 Rinder, 17 Ochsen, 117 Kühe...

60000 waschen und plätten



Ohne Seckentinnen kann heute niemand mehr einen Wäschereibetrieb eröffnen. Dafür sorgt die Anerkennung des Wäscherei- und Plättlereiverberes als Handwerk...

Berliner Börse

Reichsbank-Diskont 4 v.H. Lombard-Diskont 5 v.H.

Table with columns for Land- und Stadtschaften, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Kreditinstituten und Körperschaften.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for Amlicher Verkehr and Freiverkehr, listing various stocks and their prices.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Gold and Brief, listing exchange rates for various currencies.

Glückliche Lösung

Die Schwierigkeiten, die sich auch in diesem Jahr einer Ausarbeitung der Deutschen Wasserball-Meisterschaften in der Weg stellen...

Die spielfähigen Gaumeister und Gaumeister - insgesamt 120 Mannschaften - kämpfen in drei Gruppen zu je drei Vereinen um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft 1936...

Die Gruppen-Einteilung muß man alles in allem mit sehr glücklich bezeichnen, da es vermieden ist, Mannschaften aus einem Gaugebiet bereits in den Vorkämpfen aufeinanderzutreffen...

Stuttgart: 14. 11. Duisburg 98 - Duisburg 98 (Möller-Hannover), 15. 11. Duisburg 98 - Darmstadt 45 (Wartmann-Göppingen), Schwaben - Darmstadt 48 (Wartmann-Göppingen).

Leipzig: 22. 11. Halle 02 - Mühlberg 00, Mühlberg 00 - Magdeburg 96, Magdeburg 96 - Halle 02.

Berlin: 6. 12. WSV Breslau - ESV Barmen, ESV Barmen - Weihenstep 96, Weihenstep 96 - WSV Breslau.

Hannover: (Termin unbekannt) Sachsen 06 gegen Hellas Magdeburg, Hellas - Hannover 95, Sachsen 06 - Hannover 98.

Sachsen oder Mitte?

Heute die große Handball-Kraftprobe in Leipzig

Heute werden sich die Mäße der mitteldeutschen Handballportler nach Leipzig, wo sich die Auswahlmannschaften der beiden Nachbarstaaten Mitte und Sachsen im Kampf gegenüberstellen...

Sachsen: Wendt (WASA Leipzig), Ganger (WASA Leipzig), Schneider (WASA Schönefeld), Sebald (WASA Leipzig), Dörring (WASA Leipzig), Schilling (WASA Leipzig), Kretschmar (Sportf. Leipzig), Reinhold (WASA Leipzig), Berthold (Sportf. Leipzig), Proßer (WASA Leipzig), Gölmer (WASA Leipzig).

Mitte: Wübbers (Düssau 98), Knudtius (WASA Magdeburg), Rüd (WASA Weihenstep), Reppinitz (Magdeburg), Hammerich (WASA Weihenstep), Krause (WASA Magdeburg), Weiermann (ESV Fernersleben), Wübbers (WASA Magdeburg), Götter (WASA Magdeburg), Eich (WASA Magdeburg).

Die Sachsenmannschaft legt sich in der Hauptaufgabe aus Spielern der WASA Leipzig zusammen. Unter ihnen befinden sich nicht weniger als drei Olympiasieger...

Den Hauptanteil in der Mittemannschaft stellt der Gaumeister Volkst-SS Magdeburg mit fünf Spielern; die übrigen Mittelglieder der Gaumeinrichtung haben sich in ihren verschiedenen Meisterschafts- und Freundschaftsspielen ebenfalls einen guten Namen erworben.

Ausführung kann man also schon recht zufrieden sein, denn es ist wohl die härteste Vertretung, die der Gau Mitte überhaupt stellen kann.

Die Mannschaften des Gaus Mitte (Leipzig) (Historie Neudörfelchen), Silberberg (WASA Magdeburg), Wüder (ESV 1900 Magdeburg), Bartel (ESV Weimar), Witte-Müller (WASA Magdeburg), Walle (ESV 98), Herter (Historia 98), Eiser (WASA Magdeburg), Eubner (Halle 98), Appel (ESV Weimar), Bohnhardt (Halle 98).

Das große Einladungsstücken, über das wir bereits ausführlich berichtet haben, das der Turnverein 1861 Torgau am Wochenende in der Torgauer Turnhalle am Freitagabend durchgeführt wird...

Torgauer Fechtturnier

Das große Einladungsstücken, über das wir bereits ausführlich berichtet haben, das der Turnverein 1861 Torgau am Wochenende in der Torgauer Turnhalle am Freitagabend durchgeführt wird...

Krötzschn in aller Form

Mit viel Interesse erwartete man vor allem im Gau Mitte den Ausgang der Gaumeisterschaften des TuSg Leuna, da der seit kurzem wieder begabte und hartberedigte gemordene Stützortler Josef Krötzschn...

Der TuSg Leuna hat heute wohl eine der härtesten Vereinsmannschaften, denn neben Krötzschn geboten aus Kleins und Müller dem TuSg an, Leiber war kleine erkannt und konnte an den Meisterschaften nicht teilnehmen.

Hubertusjagd

Zum Abschluß der allmählich fast gelandenen Herbstjagden reitet der Hallische Reit- und Fahrverein im Verbande mit der Hallischen Reit- und Fahrverein (Universitäts-Reitverein) heute um 15 Uhr auf dem Gelände der Jägermühle in der Nähe von Schöneberg...

Das Holmenkollrennen, die größte nordische Skisportveranstaltung, wird in diesem Winter am 27. und 28. Februar 1937 bei Oslo ausgetragen.

In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 45.700) kostet jedes Wort 6 Pfennig, jedes festgedruckte Ueberschriftswort 20 Pfennig

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtausgabe (über 63.600) kostet jedes Wort 11 Pfennig, jedes festgedruckte Ueberschriftswort 20 Pfennig

Stellen-Angebote: Für unsere Konto-Korrent-Buchhaltung (Dauerschreib-System) suchen wir zum 1. Januar 1937 einen tüchtigen, gewandten Buchhalter(in).

Für den Vertrieb: minifertig empfohlener Jugendbücher an die Kaufhäuser bei ständigen Lieferbedingungen und höchsten Preisen...

Gesucht ein militärentlassener Kaufmann: der speziell im Frachtenwesen für die Bearbeitung des Frachtenstandes Allgemeininteresse verlangt. Alter unter 30 Jahre.

Krankheit kostet viel Geld: Selbstverständliches Lebenslauf-Schutzzeugnis u. bisherige Bezahlung sind mit der Bezahlung unter 1487 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57 zu richten.

Kraftwagen-führer: für Personenwagen, mehrjährige Fahrpraxis, möglichst Staatschloffer, gesucht. Bei Gelegenheit Dauerstellung, besonders bei Reichs-Kraftwagen, Straße 6.

Kraftwagen-führer: Staatschloffer, 10 Jahre Fahrpraxis, Führerschein Nr. 2, 3, sucht Stellung auf Personen- oder Kleinwagen, gute Kenntnisse vorhanden. Angebote unter Gr. U. 14 333 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

53 Zimmer-Wohnung: mit Küche, Bad reichl., Zubehör, teilw. Zentralheizung evtl. auch Garage in gepflastertem Hause per 1. Jan. 1937 evtl. früher zu vermieten. Geisler, Halle, Lalontalstraße 23.

3-Zimmer-Wohnung: mit Nebenraum, in verkehrsreicher Straße, mit Bad, Zentralfest, für sofort oder später evtl. auch mit Nebengebäude. Unter 2 750 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57.

3-Zimmer-Wohnung: mit Nebenraum, Küche, sofort gesucht. Unter 2 115 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57.

Stube: Kammer, Rindfleisch, Preisangebots unter Gr. U. 14 329 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnung: mit 2 möblierten Zimmern, 3 Zimmer, Küche, sofort gesucht. Unter 2 1435 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Handwerks-Arbeiter: Kennzeichen (aus langjähriger Berufstätigkeit) für Handwerker, Maler, Klempner, Tischler, Schlosser, etc. Unter 2 745 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Möbliertes Zimmer: in lebendiger Umgebung zum 1. Dezember 1936 gesucht. Angebote Gr. U. 14 312 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Junges Ehepaar: sucht 2 möblierte Zimmer in Halle. Angebote unter 2 369 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Möbliertes Zimmer: in lebendiger Umgebung zum 1. November 1936 gesucht. Angebote unter 2 318 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Stube: Kammer, Rindfleisch, Preisangebots unter Gr. U. 14 329 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnung: mit 2 möblierten Zimmern, 3 Zimmer, Küche, sofort gesucht. Unter 2 1435 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Handwerks-Arbeiter: Kennzeichen (aus langjähriger Berufstätigkeit) für Handwerker, Maler, Klempner, Tischler, Schlosser, etc. Unter 2 745 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Verchromten Chrom-Becker: Gr. Märkerstr. 47

Schreib-maschinen-reparaturen: Woblfahrt, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 53, Tel. 251 02

Einwohungen: Geräumige Wohn- u. Geschäftsräume in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preisangebots unter Gr. U. 14 329 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Die halbtägigen: für die wasserfreie grüne Parkanlage im Bereich des Hauptbahnhofs. Preisangebots unter Gr. U. 14 329 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Deutscher Schäferhund: junger, kräftiger, gut erzogener Hund, 10 Monate alt, für 100,- zu verkaufen. Preisangebots unter Gr. U. 14 329 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Jezt ist es Zeit: Schrot, Mischel, Hühnerfutter, Mager usw. kaufen Sie am besten und billigsten bei Franz Pöschel & Sohn, Fuldaerstraße 2, Halle (S.).



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag „Die braune Front“ G. m. b. H., Halle (S.). Chefredakteur Dr. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal, bis auf die Feiertage. Der Preis beträgt monatlich 2,- RM., vierteljährlich 6,- RM., halbjährlich 12,- RM., jährlich 24,- RM. (Postgebühr 0,50 RM.).

Die „N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Organisationen der Partei im Gau Halle-Merseburg und des Saalkreises. Für Anzeigen und Antragsarbeiten sind besondere Beiträge nach dem Verzeichnis zu übernehmen. — Geschäftsleitung: Halle (Saale), Seifstraße 47, Fernruf 2761. Druckerei: Halle (Saale), Seifstraße 47, Fernruf 2761.

Preisproblem und Vierjahresplan

Dr. Tr. Halle, 31. Oktober 1936.

Der nachfolgende Artikel eröffnet eine abganzlich erhellende Reihe von grundsätzlichen Stellungnahmen zu den großen Aufgaben des zweiten Vierjahresplanes.

Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik ist, wie wir an dieser Stelle kürzlich ausführlich dargelegt haben, aufgebaut auf der Stabilität der Preise, der Löhne und der Währung. Es wird auch für die Zukunft das Bestehen der Regierung bleiben, jede dieses Gleichgewicht störende Bewegung von vornherein zu unterbinden. Dabei spielen selbstverständlich keine Korrekturen in Form von neuen politischen Preisbildungen und zinsähnlichen bezirkslichen Lohnangleichungen eine tiefe grundsätzliche Forderung berührende Rolle. Der Vierjahresplan, der von diesen gegebenen Voraussetzungen ausgeht, hat nicht nur bekanntlich die Verwirklichung unserer Welt- und Volkswirtschaft in dem Umfange vor, in dem von ihr die politische Selbstbestimmung des Volkes und seiner Führung abhängt. Man hat nun hier und da Zweifel darüber geäußert, ob angesichts dieses Willens zur Eigenorganisation das Preisniveau insgesamt stabil gehalten werden kann. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß ja doch die neuen Werkstoffe wesentlich teurer sein werden, da der Anteil der Arbeit an ihren Selbstkosten verhältnismäßig höher liegt als bei den natürlichen oder altbewährten Wertstoffen.

Zweifellos ist dieses Argument einer Auseinandersetzung wert. Zunächst einmal haben wir damit zu rechnen, daß sehr viele Erzeugnisse nunmehr durch die Anspannung aller wirtschaftlich vernünftigen Überlegungen auch als aus anderen Rohstoffen herstellbar gefunden werden. Mancher Metallgegenstand wird beispielsweise einem Produkt aus der Industrie der vorhandenen Steine und Erden weichen müssen. Dies bedeutet aber in vielen Fällen eine Senkung des Preisniveaus.

Im Vordergrund steht die Entwicklung völlig neuer Rohstoffe. Hier hat scheinbar das vorgebrachte Argument ein etwas größeres Gewicht. Aber man darf keineswegs vergessen, was die Entfaltung aller schöpferischen Kräfte dieses Volkes in dem Augenblick erreichen kann, wo ihnen die Gewähr gegeben ist, sich befreit von kapitalistischen Bindungen und politischen Ungelegenheiten auszuwirken. Trotzdem in der Vergangenheit viele Gegebenheiten nicht vorhanden waren, konnten

Höhepunkt des Berliner Gaujubilaums im Sportpalast: Der Führer zur Alten Garde Berlins

Festakt im Rathaus - Dr. Goebbels füfist 200.000 Mark für Bedürftige - Grundsteinlegung zur Goebbels-Heimstätte - Gedenken an Horst Wessel - Die Alten Kämpfer feiern Berlins Eroberer

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 31. Oktober. Zehn Jahre Kampf um Berlin — zehn Jahre Opfer und Einsatz der Berliner Nationalsozialisten im Dienste der Idee des Führers! Die gesamte

Stufen des Hauptportals von Staatskommissar Lippert und Gauleiter-Stellvertreter Görtinger begrüßt wurde.

200.000 Mark für Bedürftige

Im Rathaus-Sitzungsaal hatten sich die leitenden Männer der Bewegung und der Verwaltung der Reichshauptstadt versammelt. Die Feier wurde mit der Freischlags-Überrufe eingeleitet. Staatskommissar Dr. Lippert ergriß dann das Wort zu einer Ansprache an seinen Gauleiter, in der er mit Genugtuung

feststellte, daß von den 28 Männern, die der Gauleiter mit dem Goldenen Erinnerungszeichen ausgezeichnete, zwölf im Dienste der Berliner Stadterhaltung stehen. Der Staatskommissar hielt noch einmal Rückblick auf die langen Jahre des schweren Kampfes um das einst rote-Berlin. Der Staatskommissar überreichte Dr. Goebbels dann die Urkunde einer Stiftung, mit der dem Minister ein Betrag von 200.000 RM. zur Unterstützung des bedürftigen Partei- und Volksgenossen zur Verfügung gestellt wird.

Arbeiter waren die Kämpfer Berlins

Gauleiter Dr. Goebbels dankte der Reichshauptstadt und ihrem Staatskommissar mit bewegten Worten. Wir haben, so erklärte der Gauleiter, mit christlichen Herzen um die Herzen der Berliner Volksgenossen gerungen. Wenn man heute nach zehn Jahren diese an Kämpfen, Siegen und Erfolgen reiche Zeit überblickt, dann bereitet es eine besondere Genugtuung, daß es gerade die Berliner Arbeiter sind, welche in die an dem Durchbruch des Nationalsozialismus in Berlin den größten Anteil haben. Wir sind eine Arbeiterbewegung in des Wortes schönstem Sinne. Darauf trug sich Dr. Goebbels in das Goldene Buch der Stadt Berlin ein.

Nach dem Abhängen des Deutschland- und Horst-Wessel-Bildes machte Dr. Goebbels in Begleitung von General Daluge und Staatskommissar Dr. Lippert einen Rundgang durch die im Rathaus errichtete Ausstellung „Zehn Jahre Kampf um Berlin“ und nahm dann gemeinsam mit den Männern der Arbeiterbewegung das Eintopfen ein.

Die Stadt Berlin hat weiter als Zeichen ihrer Dankbarkeit Dr. Goebbels in einem städtischen Park an den stillen Ufern eines

schönen Sees ein schlichtes Blockhaus errichtet, das sie dem Gauleiter auf Lebenszeit zur freien Benutzung zur Verfügung stellte und in dem Dr. Goebbels nach der Mühe der täglichen Arbeit Erholung und Sammlung finden kann.

300 Wohnungen für Alte Kämpfer

Dichter Nebel lagerte über der abendlichen Reichshauptstadt, als im Berliner Norden vor dem Saalbau Friedrichshain die Supplierlampen aufklimmten. Unmittelbar vor dem Saaleingang vor einem frisch gemauerten Grundstein standen hinter der Standarte „Horst Wessel“ die Sturmabteilungen der Berliner SA, und die Ortsgruppenführer. Im Halbkreis des Parkes hatten Ehrenkürme der SA, SS, NSKK und SA aufgestellt genommen. Von lauten Jubel begrüßt erschien um 5 Uhr Dr. Goebbels in Begleitung von Staatskommissar Dr. Lippert, Kreisgruppenführer Graf Helldorf, Obergruppenführer von Jagow und dem stellvertretenden Gauleiter Görtinger. Ein Marsch klang auf.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Bild links: Staatskommissar Dr. Lippert empfing Gauleiter Dr. Goebbels sowie dessen Mitarbeiter aus der Gauleitung im Sitzungsaal der Berliner Rathsherren, wo er ihm eine Geschenkurkunde überreichte. — Bild rechts: Die Grundsteinlegung zur Dr.-Goebbels-Heimstätte auf der Baustelle am Friedrichshain. (A. B. B. B.)